

# „Sommerbienen“

## Ein Projekt mit Kindern der OGS Pannesheide

### Abschlußbericht

Kreative gemeinsame Beschäftigung; Kindern die Zusammenhänge in der Natur näherbringen; lernen, wie ein Lebensmittel entsteht, und einfach ein sinnvoller Zeitvertreib für die langen Stunden des Nachmittags in der Schule – all dies waren Gründe und Motivation, für Kinder aus der OGS Pannesheide eine kleine, sechsmonatige Bienenhaltung als Nachmittags-AG anzubieten. Eltern, Schulleitung und Betreuer des OGS-Teams waren schnell überzeugt - die Zahl der angemeldeten Kinder überstieg die freien Plätze!

Wir begannen im Februar, als wegen der Witterung an die Arbeit mit Bienen noch lange nicht zu denken war, mit der künstlerischen Gestaltung der Bienenkästen. Nach kurzer Anleitung entwickelten die Kinder eine ungeahnte Kreativität und Vielfalt in der Darstellung. Die daraus erwachsene Begeisterung hat die Gruppe durch das ganze Projekt getragen!

Das Frühjahr ließ auf sich warten; wir nutzen die Zeit, um das Tier, mit dem wir uns beschäftigen wollten, näher kennenzulernen. Die Entwicklungsstadien der Biene, den Nutzen, den sie für die Menschen stiftet und die Probleme, mit denen sie kämpft, haben wir besprochen und kennengelernt.

Anfang Mai schließlich konnten wir die Bienenkästen mit kleinen Schwärmen besiedeln; in den folgenden Wochen waren wir damit beschäftigt, die Völker zu pflegen, zu füttern, ihnen Raum zur Entwicklung zu geben und ihre Ausdehnung zu beobachten und zu diskutieren. Je zwei Kinder haben ein Volk so weit wie möglich eigenständig betreut. Die ersten Eier, die die Königinnen legten, die Maden, die daraus schlüpften und sich verpuppten, und schließlich der Schlupf der ersten jungen Bienen aus unseren Völkern, auch das Wachstum der Honigkränze auf den Waben waren aufregende Ereignisse, die in den beiden Monaten bis etwa Ende Juni stattfanden. Für alle Kinder waren es die ersten unmittelbaren Erfahrungen mit dem Insekt Biene, und alle Beobachtungen haben tiefe Eindrücke hinterlassen. Die anfängliche Befangenheit legte sich zusehends, und gegen Ende der Projektzeit war der Umgang der Kinder mit den Bienen von großer Gelassenheit geprägt. Von Angst keine Spur mehr! Auch spielerisches Lernen kam nicht zu kurz: Um die Orientierungsfähigkeit der Biene zu demonstrieren, haben wir Drohnen (männliche Bienen) aus dem Stock gefangen, gezeichnet und in einiger Entfernung vom Stock freigelassen. Großer Jubel, als die ersten gezeichneten Drohnen zuverlässig wieder in den eigenen Stock zurückkehrten!

Wir hatten gehofft, zum Ende des Schuljahres jedem Kind ein Gläschen Honig präsentieren zu können. Leider war das Jahr 2017 ein miserables Honigjahr. Aber immerhin konnten wir bei unserem abschließenden Treffen eine kleine Portion Wabenhonig verkosten. Immerhin: Es war Honig aus „unseren“ Völkern – für alle ein Genuss und eine Belohnung gleichermaßen!

Unsere Arbeit konnten wir bei verschiedenen Anlässen präsentieren: Fast immer waren Eltern der Kinder bei unseren Treffen anwesend; *die SuperMittwoch* stellte unser Projekt in einem Artikel vor und im September schließlich waren wir mit einem Stand auf dem Streuobstwiesenfest der StädteRegion auf dem Gelände des Oswald-von-Nell-Breuning-Hauses vertreten. Einige der Kinder aus der AG erläuterten ihre Arbeit und beantworteten Fragen der Besucher zur Biene und ihrer Haltung. Gerade bei dieser Veranstaltung war frappierend, zu beobachten, wie viel Wissen bei den Kindern durch die „hautnahe“ Beschäftigung mit dem Insekt hängengeblieben war!

Unser Dank geht an die Schulleitung und das Team der OGS für moralische und organisatorische Unterstützung, an die Eltern für manche Handreichung und das Vertrauen, das sie dem Projekt als Ganzem entgegenbrachten. Danke auch den Sponsoren dieses kleinen Projektes – den Eltern, der Bürgerstiftung Herzogenrath und dem Imkerverband Rheinland!

Kohlscheid, im Oktober 2017

Philipp Elsässer